



© Sven Böttcher

ausgabe | 4 · 2025

niedersachsen



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

unser Jubiläumsjahr ist schon fast wieder vorbei. In dieser Zeit haben wir das 100-jährige Bestehen des Landesverbandes gebührend gefeiert und herausgehoben: auf unserer Website, in allen Veröffentlichungen sowie mit dem Festakt im Juni im Schloss Herrenhausen in Hannover und dem Jubiläumsforum am Gründungstag im November.

Bei der Landesverbandstagung wählten die Delegierten auch einen neuen Vorstand. Daher möchte ich mich als euer neuer Leiter Verbandskommunikation kurz vorstellen. Bisherige Erfahrungen habe ich auf allen Ebenen der DLRG in verschiedensten Bereichen gesammelt. Gemeinsam mit meinem Stellvertreter, Jan Lange, möchte ich in den nächsten Jahren die Verbandskommunikation weiterentwickeln und nach vorne bringen, aber auch das Bewährte der letzten Jahre fortführen.

Ziel ist es dabei, die Präsenz und Bekanntheit des Landesverbandes weiter zu erhöhen und unsere Themen nach innen und außen zu tragen.

Im August waren wir zusammen mit der DLRG-Jugend Niedersachsen und dem Bezirk Osnabrück auf dem Tag der Niedersachsen in Osnabrück und haben uns erfolgreich präsentiert. Details dazu lest ihr auf Seite II. Außerdem geht es in dieser Ausgabe um zahlreiche Katastrophenschutzbürgungen. Dieses Thema wird uns in Deutschland künftig auch als Gesamtverband stärker betreffen. Des Weiteren gab es in den letzten warmen Monaten noch verschiedenste Schwimmveranstaltungen, bei denen die DLRG regelmäßig für die Sicherheit und Aufmerksamkeit für das Thema des sicheren Schwimmens sorgt. Wir wünschen euch ruhige Feiertage und eine besinnliche Winterzeit.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Dominik Preiser

Leiter Verbandskommunikation

DLRG Manager: Lehrgänge in Bodenfelde

Mitte Juli führte der Landesverband Niedersachsen an einem Wochenende parallel zwei DLRG Manager-Schulungen durch: Einführung in die Mitgliederverwaltung sowie Buchhaltung. Der DLRG Manager ist das aktuelle System zur Verwaltung von Mitgliedern in der DLRG.

Die Anfrage einer Schulung kam über den Bezirk Göttingen, die Ortsgruppe Bodenfelde übernahm die Organisation. Insgesamt nahmen über 80 Teilnehmer aus drei Landesverbänden erfolgreich an diesen Schulungen teil. Die Referenten Michael Schwarz und Patrick Harsche leiteten die Veranstaltungen, unterstützt von Marina Schmöckel und Norbert Schulze. Ein besonderer Dank gilt der OG Bodenfelde für den reibungslosen Ablauf und die gute Verpflegung.

Michael Schwarz ↗



© Michael Schwarz

Sonniges Plätzchen am Schloss

Der LV beim Tag der Niedersachsen in Osnabrück

Ende August fand in Osnabrück der diesjährige Tag der Niedersachsen statt. Über drei Tage lang präsentierte sich der Landesverband Niedersachsen zusammen mit der DLRG-Jugend Niedersachsen auf der Technik- und Blaulichtmeile vor dem Schloss. Über 50 ehrenamtliche Helfer aus dem Bezirk Osnabrück kamen zusammen, um die DLRG bei bestem Sonnenschein zu präsentieren.

Highlight des Standes waren der Tauchcontainer und der Tauchturm. Gemeinsam mit der Bundeswehr zeigten die Taucher den Besuchern fast durchgängig, was man unter Wasser alles machen kann. Die Kinder und Erwachsenen konnten dabei durch die Fenster alles beobachten und mit dem Tauchertelefon sogar mit ihnen sprechen. Daneben waren mehrere begehbarer Boote ausgestellt, die vor allem bei Kindern sehr beliebt waren. Bei dieser Gelegenheit erklärten die Einsatzkräfte, wie diese

Boote von der DLRG im Einsatz genutzt werden. Im Zuge ihres Rundgangs nutzten auch Innenministerin Daniela Behrens und Oberbürgermeisterin Katharina Pötter die Chance für einen Austausch in den Booten.

Des Weiteren gab es einen Gerätewagen und einen ID.Buzz als Anschauungsmaterial mit passenden Einsatzkräften zu bestaunen. Daneben stand ein Tisch für Buttons und Knotenkunde, den zahlreiche Kinder frequentierten. Die DLRG-Jugend hat den Stand mit einer Fotobox und einer Hüpfburg mit Rutsche bereichert. Vor allem die Fotos waren als Souvenirs heiß begehrt.

Ein großer Dank geht an das Team der Feldküche, alle Helfer und alle weiteren Beteiligten für ein Wochenende, an dem wir uns als Landesverband sehr gut präsentierten.

Anna-Lena Kropf ↗



Der LV feierte sein Jubiläum auch auf dem Tag der Niedersachsen.



Mit dabei: der Gerätewagen Strömungsrettung aus dem Emsland.



Die Hüpfburg der DLRG-Jugend Niedersachsen war für viele Kinder das Highlight. © Sven Böttcher (3)

Ein Leben für die Wasserrettung

Hartmut Vaje – über 50 Jahre Leidenschaft für die DLRG

Wenn man von außergewöhnlichem ehrenamtlichem Engagement spricht, dann ist Hartmut Vaje aus Barsinghausen ein Paradebeispiel dafür, was Hingabe und Leidenschaft für die Wasserrettung bedeuten können. Seit über fünf Jahrzehnten prägt der heute 74-Jährige die DLRG in Niedersachsen und weit darüber hinaus.

Da für überreichte ihm der Erste Regionsrat, Jens Palandt, am 15. August im Haus der Region in Hannover das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Ein Lebensweg im Zeichen der Rettung

Hartmut Vaje trat 1972 in die DLRG ein – eine Entscheidung, die sein Leben grundlegend prägen sollte. Nach seinem Dienst als Zeitsoldat bei der Luftwaffe (1968–1980) und einer erfolgreichen Laufbahn als Polizeibeamter in Niedersachsen bis 2013 blieb die DLRG stets sein ehrenamtliches Herzstück.

Vajes Qualifikationsspektrum liest sich wie ein Kompendium der DLRG Ausbildung: Vom Grund- und Leistungsschein über DRSA Silber und Gold bis hin zum Rettungstaucher und Lehrscheininhaber. Als Multiplikator in gleich drei Bereichen – Wasserrettungsdienst, Breiten- und Gesundheitssport sowie Schwimmen und Rettungsschwimmen – bildete er unzählige andere Ausbilder fort. Hinzu kommen Qualifikationen als Erste-Hilfe-Ausbilder, Sanitäter und Bootsführerscheininhaber.

Engagement auf allen Ebenen

Seine Laufbahn in DLRG Vorständen begann 1972 als Jugendwart in der OG Bremervörde. Es folgten Stationen als Technischer Leiter in Poggenhagen und als 1. und 2. Vorsitzender in Wunstorf. 2003 wurde er Gründungsmitglied der OG Bad Nenndorf, in der er als 2. Vorsitzender und später als Beisitzer wirkte.

Seit 1990 ist Vaje ununterbrochen Landesreferent für Breiten- und Gesundheitssport im Landesverband Niedersachsen. Von 1989 bis 1991 war er stellvertretender Technischer Leiter des Landesverbandes und ab 2002 Dozent in Schwimmmeister-Ausbildungen.



Hartmut mit Ehefrau Lydia.

Von 1995 bis 2013 übernahm Vaje als Bundesbeauftragter die Organisation des DLRG Rettungsschwimmwettbewerbs der Polizeien der Länder und des Bundes – eine Aufgabe, die seine besondere Verbindung zwischen Polizeidienst und DLRG Engagement unterstreicht.

Eine einzigartige Bilanz

Besonders beeindruckend ist Hartmut Vajes Engagement im Zentralen Wasserrettungsdienst Küste. Seit 1980 leistet er ununterbrochen als Wachführer Dienst an Nord- und Ostsee. Jahr für Jahr opferte er seinen Jahresurlaub oder baute Überstunden ab, um an Stränden von Borkum bis Fehmarn, von Langeoog bis zur Hohwacht Menschen zu retten und zu schützen.

Ausbilder aus Leidenschaft

Als Leiter der DLRG Lehrscheinregion für die Polizei Niedersachsen bildete Vaje mit seinem Team etwa 320 Polizeibeamte zu Lehrscheininhabern aus. Diese konnten dann selbstständig vor Ort ihre Kollegen zu Rettungsschwimmern ausbilden – ein Multiplikatoreffekt, der unzähligen Menschen zugutekam. Hartmut Vaje lebt mit seiner Frau Lydia in Barsinghausen und ist nach wie vor aktiv in der DLRG Arbeit engagiert.

Heiko Reckert



Urkunde und Orden.



Redner und Geehrter (v.l.): Rolf Dieter, Jens Palandt, Hartmut Vaje, Torsten Heuer, Herr Erhardt und Karl-Heinz Tiemann.

© Klaus Kirsch (Region Hannover, 3)

Zwei neue Boote für die DLRG Wittmund

Mit einer feierlichen Zeremonie und zahlreichen Gästen hat die DLRG Wittmund im Oktober gleich zwei neue Rettungsboote in Dienst gestellt. Die Boote erweitern die Einsatzmöglichkeiten der Lebensretter an der Küste und auf Binnengewässern erheblich.

Der »Seeadler«

Das neue Motorrettungsboot (MRB) »Seeadler« ersetzt den langjährigen Vorgänger »Harleadler« und ist speziell für die Anforderungen im Katastrophenschutz und in der Gefahrenabwehr des Landkreises Wittmund ausgelegt. Mit zwei 140 PS starken Außenbordmotoren, modernster Navigations- und Funktechnik sowie umfangreicher Sicherheitsausstattung ist es für Einsätze bei Windstärken bis acht Beaufort und Wellenhöhen bis zu vier Meter zugelassen. Damit ist es nicht nur an der Küste, sondern auch auf offener See einsatzfähig.

Landrat Holger Heymann betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des neuen Bootes für den Katastrophenschutz: »Der Seeadler wird im Ernstfall Leben retten, sei es bei der Versorgung unserer Inseln, bei Personensuchen im Watt oder bei Un-

terstützungseinsätzen mit Feuerwehr und Polizei.« Gemeinsam mit Mitgliedern der DLRG Wittmund taufte er das Boot feierlich auf den traditionsreichen Namen »Seeadler«.

Das Projekt wurde durch den Landkreis Wittmund unterstützt und durch Eigenleistungen der DLRG Wittmund ermöglicht, darunter der Verkauf des Vorgängerbootes, Spenden und die Übernahme der kompletten Navigations- und Funktechnik.

Die »Seemöwe«

Zusätzlich zum MRB stellten die Wittmunder ein neues Inflatable Rescue Boat (IRB) in Dienst. Dank der großzügigen Förderung durch die Margot-Probant-Franke-Stiftung ersetzt die »Seemöwe« ein älteres Modell. Das Schlauchboot kommt künftig vielfältig zum Einsatz: in der Brandungsrettung, auf Binnengewässern, zur Unterstützung der Feuerwehr (etwa beim Ausbringen von Ölsperren) sowie in der Ausbildung. Die Taufe übernahm die engagierte DLRG Trainerin, Anna Luja. Mit diesem symbolischen Schritt unterstrich die Ortsgruppe die Bedeutung der Schwimm- und Rettungsschwimmmausbildung. Denn jeder Schwimmer ist ein potenzieller Ertrinkender weniger, betont die DLRG Wittmund.



Landrat Holger Heymann (l.) tauft das neue Motorrettungsboot im Beisein des 1. Vorsitzenden, Hendrik Schultz (r.), und zahlreicher Mitglieder und Gäste feierlich auf den Namen »Seeadler«.

© Benjamin Buserath

Stärkung der Sicherheit im Landkreis

Mit den neuen Booten verfügt die DLRG Wittmund nun über zwei moderne und leistungsstarke Einsatzmittel, die den Wasserrettungsdienst im Landkreis nachhaltig stärken. »Beide Boote stehen für Schutz, Wachsamkeit und das gemeinsame Ziel, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren«, erklärte der Vorsitzende Hendrik Schultz.

Benjamin Buserath

Weltrekord auf dem Zwischenahner Meer

Am Abend des 26. Juli wurde auf dem Zwischenahner Meer ein spektakulärer Weltrekord aufgestellt: Ein Team aus fünf Schwimmern zog ein 100 Tonnen schw-

res Fahrgastschiff mit über einhundert Zuschauern an Bord über eine Strecke von 402 Metern – und das in nur 15 Minuten. Die Ortsgruppe Bad Zwischenahn

war mit mehreren Aufgaben aktiv an der Veranstaltung beteiligt und sorgte für die Sicherheit sowie einen reibungslosen Ablauf.

Die Einsatzkräfte übernahmen die Absicherung der Schwimmer mit einem Motorrettungsboot (MRB), stellten den Sanitätsdienst an Bord des Fahrgastschiffes sicher und unterstützten den Veranstalter durch den Transport von Pressevertretern sowie eines Kamerateams auf einem weiteren MRB. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz des eigenen Kajaks, das in kurzem Abstand vorausfuhr und den Schwimmern – deren Köpfe nur knapp aus dem Wasser ragten – den richtigen Kurs wies.

Die Veranstaltung diente einem guten Zweck: Mit dem Weltrekordversuch wurde Geld für ein Rollstuhlkarussell für die Förderschule Borchersweg in Oldenburg gesammelt.

Stefan Wirwal



Fünf Schwimmer mit 100 Tonnen im Schlepptau durchs Zwischenahner Meer. © Mohssen Assanimoghaddam

Nordhorn jetzt auch im Freigewässer unterwegs

Was für ein Wettkampf: Ende August nahmen drei Teilnehmende der Ortsgruppe Nordhorn erstmals an den Landesmeisterschaften im Freigewässer teil. Anders als im Schwimmbad absolvieren die Athletinnen und Athleten bei diesem Wettbewerb Disziplinen im offenen Wasser (*See oder Meer*), die echten Rettungssituationen ähneln.

Einige Beispiele der Einzel- und Mannschaftsdisziplinen

- › Surf Race – Schwimmen eines Rundkurses
- › Board Race – Schwimmen mit Rettungsbrett über eine bestimmte Distanz
- › Surf Ski Race – per Rettungskajak über einen Kurs

- › Beach Flags – Sprint am Strand, bei dem es darum geht, einen Stab zu greifen
- › Rescue Tube Rescue – Retten mit Gurtretter
- › Beach Run – Streckenlauf im Sand
- › Board Rescue – Staffel mit Rettungsbrettern; ein Sportler schwimmt zur Boje und winkt, der zweite Retter paddelt mit dem Board zum »Verunglückten«

Im Einzelwettkampf gingen Nele (Altersklasse 12) sowie Joris und Jakob (AK 13/14, zusätzlich im Teamwettkampf) an den Start. Alle drei setzten sich gegen starke Konkurrenz aus ganz Niedersachsen durch und sicherten sich gleich vier Podestplätze:

- › Nele Naber: 1. Platz
- › Joris Berens: 2. Platz
- › Jakob Krol: 3. Platz
- › Mannschaft AK 13/14: 3. Platz



Start am Strand mit den Rettungsbrettern.

© Heiner Verbeck

Doch das war noch nicht das Ende. Gerade erst mit tollen ersten Erfolgen zurückgekehrt, ging es für die Freigewässer-Neulinge bereits im September gemeinsam mit der Ortsgruppe Emsbüren zum AlbersSeeCup nach Lippstadt-Lipperode, einem der beliebtesten Freiwasserwettkämpfe Deutschlands. Starke Leistungen – wir können nicht nur Schwimmbecken, sondern auch See.

Heiner Verbeck

Seefest bei der DLRG Langenhagen

Bei sommerlichen Temperaturen feierten Anfang August viele Langenhagener das diesjährige Seefest bei der DLRG. Am Nachmittag kamen besonders die Kinder auf ihre Kosten: Sie durften mit dem Rettungsboot ein paar Runden über den See fahren oder mit einer Eisenbahn eine gemütliche Runde durchs Grüne drehen. Auch ein Kinderkarussell wurde schnell erobert. In der Hüpfburg hatten auch die Kleinsten ihren Spaß. Am Stand des Abenteuerlandes konnten Abenteurer mit Wasserspritzen Dosen umschließen. Etwas Rustikaler ging es bei den Pfadfindern zu, bei denen die Besucher Stockbrot am offenen Feuer in einer Jurte backten.

Die Blaulichtmeile zog auch Technikinteressierte in ihren Bann. Das THW stellte einen Gerätewagen und eine große Pum-

pe vor. Die DLRG präsentierte eine Drohne und Taucher erklärten ihre Einsatzfähigkeiten. Bei der Johanniter Unfall Hilfe konnten die Besucher ihre Kenntnisse der Herz-Lungen-Wiederbelebung testen.

Großes Angebot

Die Kinder konnten sich an diesem Nachmittag auch schminken oder Tattoos aufdrucken lassen. Es gab außerdem Spielmöglichkeiten wie Glücksräder, Nagelbalken und Komplimente-Angeln. Für das leibliche Wohl war an diversen Ständen reichlich gesorgt. Waffeln, Kuchen, Crêpes und Herzhaftes vom Grill waren im Angebot. Die Rettungsschwimmer versorgten die Besucher den ganzen Tag über mit kühlen Getränken von zwei Bierwagen. Dazu gab es noch Cocktails und eine Hugobar.

Nach dem Sonnenuntergang erfreuten fast 50 Schwimmer die Besucher mit dem traditionellen Fackelschwimmen. Ein Höhenfeuerwerk vor dem aufgehenden Vollmond bildete den spektakulären Abschluss.

Die Veranstalter der DLRG waren mit diesem Fest wieder einmal sehr zufrieden. Die über 100 Ehrenamtlichen haben den ganzen Tag über bis in die tiefe Nacht hinein einen hervorragenden Job gemacht. Parallel zum Seefest war in der sanitätsdienstlichen Absicherung einiges zu tun: Drei verloren gegangene Kinder wurden wieder ihren Eltern übergeben, es gab viele Insektensiche und kleinere Schnittverletzungen sowie einen Einsatz mit Unterstützung der JUH.

Frank Berkemann



Spektakulärer Abschluss: das Höhenfeuerwerk.



Viel Trubel rund um die Hüpfburg am See.

© Frank Berkemann (2)

Katastrophenschutzübung Ochtumflut 2025



© Dr. Jürgen Laudien (3)

Ein Feiertag im Dienst der Gesellschaft: Am 3. Oktober trainierten Einheiten des Katastrophenschutzes des Bezirks Cuxhaven-Osterholz mit über 70 ehrenamtlichen Einsatzkräften den Ernstfall. Die Katastrophenschutzübung »Ochtumflut 2025« simulierte an der Mündung der Ochtum in die Weser (Landkreis Wesermarsch) ein großflächiges Sturmflutszenario.

Einsatzleiter Tjark Makel erklärte: »Solche Übungen sind essenziell, um komplexe Schadenslagen effizient zu bewältigen. Nur wenn Führung, Logistik und Technik reibungslos ineinander greifen, können unsere Katastrophenschutzeinheiten effizient Hilfe leisten.«

Im Szenario drohte ein Hochwasser: Weserinseln und Straßenzüge in der Ortschaft Altenesch wurden evakuiert, Teile eines Seniorenheims geräumt und ein havariertes Segelboot gesichert. Zudem galt es, zahlreiche Verletzte zu versorgen, ein gesunkenes Fahrzeug aus der Alten Ochtum zu bergen und von der Versorgung abgeschnittene Einsatzkräfte mit Material zu versorgen – teils per Transport-Drohne und wafffähigen Fahrzeugen.

»Das Übungsgebiet war groß, die Einsatzaufträge sehr vielschichtig«, so der Leiter Einsatz im Bezirk Cuxhaven-Osterholz und Gesamtverantwortlicher der Übung, Dr. Jürgen Laudien. »Die Lage spiegelt typische Hochwasserszenarien wider – mit all ihren Herausforderungen. Gleichzeitig trainieren wir hier auch Fähigkeiten für den Zivilschutz, etwa die Evakuierung und Versorgung großer Menschengruppen, die in Zelten untergebracht und dort betreut wurden.«

Moderne Drohnen als Unterstützung

Der Bezirk hat sich auf diese neuen Aufgaben eingestellt: Spezialisierte Betreuungs-transport- und -leitstaffeln kümmern sich um die psychische (Erst)Betreuung von Betroffenen und sind mit eigenen Transportfahrzeugen ausgestattet. Ein wichtiges Merkmal des Wasserrettungszugs Cuxhaven-Osterholz ist seine Autarkie: Dank spezialisierter Facheinheiten für Wasserrettung inklusive Strömungsrettung, Einsatztauchen, Logistik, Technik und Versorgung kann der Verband auch isoliert agieren – selbst bei von der Außenwelt abgeschnittenen oder über-

fluteten Einsatzorten. Moderne Technik spielte ebenfalls eine große Rolle. Drohnen lieferten hochauflösende Karten zur Schadensanalyse, transportierten Material punktgenau zu Einsatzstellen oder lieferten dem Einsatzleiter Echtzeitaufnahmen von Tauchern, die ein versunkenes Fahrzeug nach der vorhergehenden Lokalisierung mittels Sonar an die Oberfläche brachten und für den DLRG Kran vorbereiteten.

Strömungsretter sind entscheidend

»Unsere Strömungsretter bilden das Rückgrat der Wasserrettung«, betont Makel. »Sie arbeiten im Wasser, an Land oder aus der Luft – überall dort, wo Menschen in Gefahr sind.« Die speziell qualifizierten Rettungsschwimmer sind für die Rettung von Menschen in strömenden Gewässern ausgebildet und ausgerüstet. Sie können mit Seiltechnik zu verunfallten Personen gelangen oder als Luftretter die Hubschrauber-gestützte Wasserrettung übernehmen. Viele Schaulustige verfolgten das Geschehen vom Deich aus. Realistisch geschminkte Laiendarsteller sorgten für zusätzliche Authentizität.

Am Tag der Deutschen Einheit demonstrierten die DLRG Einheiten eindrucksvoll, was gelebte Einheit im Katastrophenschutz bedeutet: Zusammenarbeit, Vertrauen und Einsatzbereitschaft für die Gemeinschaft – an 365 Tagen im Jahr.

Dr. Jürgen Laudien ◀



Großübung für den Ernstfall

Wasserrettungszüge trainieren am Schaalsee



Mit eigens hergestellten Schwimmdächern übten die Einsatzkräfte die Evakuierung von Hausdächern in Überflutungsgebieten.

© DLRG Ostfriesland

Am zweiten Oktober-Wochenende fand in Zarrentin am Schaalsee eine groß angelegte Katastrophenenschutzbübung statt. Ziel war es, verschiedene Einsatzszenarien unter realitätsnahen Bedingungen zu trainieren, um die Einsatzbereitschaft im Katastrophfall weiter zu stärken.

Der ostfriesische Wasserrettungszug unter Leitung von Zugführer Hendrik Schultz setzte sich aus einem Führungstrupp, zwei Bootsstaffeln (aus Wittmund und Esens), zwei Strömungsretter-Staffeln (aus Aurich sowie Wiesmoor/Großefehn, verstärkt durch eine Einheit aus Varel) und einer Tauchgruppe (aus Norden, unterstützt von einer Tauchstaffel aus Bockhorn/Zetel) zusammen.

Komplexe Einsatzszenarien

Die Anreise erfolgte vom Sammelpunkt auf dem Nordfrost-Gelände in Hollenstedt im geschlossenen Marschverband in den Bereitstellungsraum in Zarrentin. Von dort ging es am nächsten

Morgen in das zugewiesene Einsatzgebiet: ein weitläufiges Gelände mit mehreren Seen, Sandbergen und herausfordernder Topografie.

Auf dem Übungsplan standen unter anderem folgende Szenarien:

- › Evakuierung von Personen von schwimmenden Hausdächern
- › Hindernisbeseitigung, etwa das Räumen von Baumstämmen
- › Lokalisierung und Versorgung von Verletzten mithilfe von Drohnentechnologie
- › Transport der Verletzten über Wasser zu Patientenübergabestationen
- › Ortung versunkener Fahrzeuge mittels Sonartechnik
- › Taucheinsätze zur Kontrolle auf Insassen und Bergung der Fahrzeuge mithilfe von Hebekissen
- › Schleppen der geborgenen Fahrzeuge an Land durch Bootseinheiten und Gerätetrupps

Die Übungsleitung hat den Einsatz professionell vorbereitet und begleitet. Sie bot allen Beteiligten Gelegenheit, die Zusammenarbeit unter den Einheiten, die Kommunikation in komplexen Lagen und den Umgang mit der Technik unter realistischen Bedingungen zu vertiefen.

Nach den Einsätzen klang der Tag mit einem kameradschaftlichen Abend aus, der den Austausch zwischen den verschiedenen Einheiten förderte. »Wir konnten in dieser Übung nicht nur unsere Einsatztaktik unter Beweis stellen, sondern auch wertvolle Erfahrungen sammeln und unsere Zusammenarbeit weiter verbessern«, resümierte Zugführer Hendrik Schultz. »Von diesen Erkenntnissen werden wir in zukünftigen Einsätzen deutlich profitieren.«

Ein besonderer Dank gilt der Übungsleitung für die ausgezeichnete Organisation sowie den Hamburger Kameradinnen und Kameraden für die engagierte und kollegiale Zusammenarbeit.

Benjamin Buserath



Patientenversorgung an der Einsatzstelle.

© DLRG Ostfriesland

Viel los auf dem Zwischenahner Meer

Die Wassersportsaison auf dem Zwischenahner Meer endete am 15. Oktober. Aus ökologischen Gesichtspunkten gibt es auf den drei großen niedersächsischen Binnenseen eine Winterpause für die Wassersportler. Bis zum 31. März des Folgejahres dürfen Wassersporttreibende den drittgrößten niedersächsischen Binnensee nicht befahren. Davon ausgenommen sind Fischer, Weiße Flotte und Rettungsboote. Ein Verstoß gegen das Winterfahrverbot kann durch den Landkreis Ammerland mit einem Ordnungswidrigkeitenverfahren geahndet werden. Die DLRG Bad Zwischenahn, ehrenamtlich tätig für die Sicherheit auf dem Meer, besetzt vom 1. April bis zum 15. Oktober eines jeden Jahres an den Wochenenden die Rettungsstation am Westufer des Meeres in Rostrup. Außerhalb dieser Zeiten sind die Wasserretter über ihre digitalen Meldeempfänger durch die GOL alarmiert worden. In zahlreichen Einsätzen, während der über 4.600 ehrenamtlich abgeleisteten Wachstunden, retteten sie Menschen und Tiere vom Zwischenahner Meer, bargen Wasserfahrzeuge und brachten diese sicher zurück ans Ufer. Dabei handelte es sich teilweise um hohe Sachwerte, bisweilen sogar unter Beteiligung von aufwendigen Bergungsaktionen mit mehreren Motorrettungsbooten, Tauchern, Echolot und Pumpenkraft.

Viel zu tun

Über den Wasserrettungsdienst hinaus unterstützen die Helferinnen und Helfer immer wieder bei Großveranstaltungen in Bad Zwischenahn und im Ammerland: Oldenbora, Quer durchs Meer, Lichtenacht, Fackelschwimmen, Feuerwerk, Regattabegleitungen, Sprungdienst der Luftlandebrigade, Bärentriathlon. Auch Übungen der Freiwilligen Feuerwehren, der Polizei mit Diensthunden oder die Waldbrandbekämpfung mit Polizeihubschrauber begleiten die Bad Zwischenahner. Hinzu kommen First-Responder-Einsätze des Rettungsdienstes. Obendrein finden die Einsatztaucher immer wieder Diebesgut im trüben Wasser an den Steganlagen. Bei 1.021 zugelassenen Wasserfahrzeugen im Jahre 2025 ist immer etwas los auf der »Perle des Ammerlandes«. 2024 waren es 1.037 zugelassene Wasserfahrzeuge. Hinzu kommen weitere Boote, die an Ranglistenregatten auf dem Meer teilnehmen. An den letzten Wochenenden

vor Ende der Saison war noch einmal viel Betrieb in den Häfen. Die Bootseigner slippen und kranen ihre Boote. Bojen und Steganlagen werden abgebaut und ins Winterlager transportiert. Die Flotte der Tret- und Elektroboote ist dann bereits im Winterquartier.

Die DLRG baut kurz zuvor die Bojen, Begrenzungsleinen und Schilder der Bade-

stellen rund um das Meer ab. Diese werden die nächsten Monate auf dem Bauhof der Gemeinde ihren Platz finden und dort überwintern. Der Wasserrettungsdienst der DLRG Bad Zwischenahn ist auch nach Ende der Wassersportsaison weiterhin einsatzbereit. Denn im Herbst und Winter sind Einsätze nicht ungewöhnlich.

Ralf Zimmermann



Rettung einer gekenterten Jolle.

© DLRG Bad Zwischenahn (2)



Mit der geborgenen Jolle im Schlepptau zurück ans Ufer.

Ressorttagung mit Schulungscharakter

Ende Oktober fand im Landesverband die jährliche große Ressorttagung statt. Dabei trafen sich die Vertreter der Fachbereiche aus den niedersächsischen Bezirken im Hotel-Park Soltau zum fachlichen Austausch. Dieses Mal kombinierte der LV die Veranstaltung mit der Schulung neuer Funktionsträger. Somit kamen über 150 Personen zusammen.

Die Schulung neuer Funktionsträger ist ein Seminar, das der LV alle drei Jahre anbietet, um neu gewählte Ortsgruppen-Vorstände in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. In diesem Jahr war das Interesse so groß, dass die geplanten Kapazitäten erweitert werden mussten. So reisten an dem Wochenende über 70 neue Funktionsträger nach Soltau. Für sie begann der Tag mit einem allgemeinen Teil, in dem LV-Vizepräsident Torsten Heuer, der stellvertretende Leiter Einsatz, Mike Schalinski, die Leiterin Ausbildung, Nicole Harstorff, und Justiziar Julian Schröder die Grundzüge der Arbeit in der DLRG Niedersachsen vorstellten. Im Fokus standen dabei die Themen Compliance, Prävention sexualisierter Gewalt und das aktuelle Förderkonzept.

Der nächste Tagesordnungspunkt war die Begrüßung im Plenum gemeinsam mit den Teilnehmern der Ressorttagung. Zum Abschluss seiner Rede mit klaren Kernbotschaften präsentierte LV-Präsident Prof. Dr. Steffen Warmbold das Ergebnis des Projekts »5.000 Seepferdchen für Niedersachsen«: Diesen Sommer hatte sich der Landesverband mit dem Radiosender Antenne Niedersachsen zusammengetan, um die Schwimmausbildung voranzubringen. Dafür riefen sie täglich im Radio dazu auf, die vorbereitende Schwimmprüfung zu absolvieren und auf einer Internetseite anzugeben. Nach Erreichen des Ziels trafen sich Innenministerin Daniela Behrens und Warmbold Ende September zum gemeinsamen Abschluss im Rahmen einer Livesendung im Studio des Senders. Nachdem die jeweiligen Ressortleiter über ihre aktuellen Themen berichtet hatten, ging es für die neuen Bezirksleiter und Funktionsträger in ihre jeweiligen Gruppenräume. Dort erhielten sie die grundlegenden Informationen, Aufgaben und Systeme ihres Fachbereichs durch Vertreter des LV-Vorstandes und der Geschäftsstelle.

Vielfältige Aufgaben

Bei der Ressorttagung erarbeiteten die Bezirksvertreter in ihren Ressorts diverse Themen, die sie schließlich zum Abschluss am Sonntagmittag kurz vorstellten. In der



Aktion »5.000 Seepferdchen für Niedersachsen« geschafft.

Ausbildung ging es vor allem um die Themen Prävention sexualisierter Gewalt, Qualifikationsmanagement und den Abgleich aktueller Lehrmeinungen. In den Workshops im Einsatz beschäftigten sich die Teilnehmer mit der aktuellen Lage Deutschlands, den Auswirkungen möglicher politischer Verschärfungen sowie daraus entstehenden Aufgaben für die Einsatzkräfte und entwickelten daraus Strategien. In der Verbandskommunikation ging es vor allem um den Austausch zur technischen Umsetzung diverser Aufgaben und die Planung des kommenden Jahres mit dem Tag der Niedersachsen in Braunschweig. Schatzmeister Torge Jander stellte die positive Entwicklung der Mitglieder und diverse Fördermöglichkeiten vor. Insgesamt war es für die Teilnehmer ein ergebnisreiches Wochenende und alle kehrten mit vielen neuen Infos und Ansätzen im Gepäck zurück in ihre örtlichen Gliederungen.

Anna-Lena Kropp



LV-Präsident Prof. Dr. Steffen Warmbold bei seiner Rede vor dem 150-köpfigen Plenum. © Mike Schalinski

Medaillenkinder bei den DMM

Bei der Siegerehrung der 52. Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften in Hannover waren wir mit sieben Kindern und zwei Betreuern vertreten. Die Kinder hatten die besondere Aufgabe, als Medaillenkinder die Auszeichnungen an die erfolgreichen Schwimmerinnen und Schwimmer zu überreichen – gemeinsam mit den Ehrengästen, die die Medaillen offiziell übergaben.

Anfangs war die Aufregung natürlich groß, doch schnell wichen sie strahlenden Gesichtern und ganz viel Freude. Nach der Übergabe durften die Kinder sogar noch ein bisschen mit den Sportlerinnen und Sportlern feiern und diesen besonderen Moment gemeinsam genießen. Ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.

Axel Remus



© Axel Remus

Dank Taufgottesdienst zu neuen Defibrillatoren

Ende August fand am Westufer des Zwischenahner Meeres am Strand der dortigen DLRG Station in Rostrup bereits zum dritten Male ein Taufgottesdienst statt. Während des Tauffestes wurden sowohl fünf Kleinkinder als auch weitere ältere Kinder mit dem Wasser des Meeres getauft.

Helper der DLRG und weitere Ehrenamtliche hatten die Gottesdienststrena liebevoll hergerichtet. Bereits am Samstagmorgen pflückten die Helfer um die 400 Sonnenblumen von den Feldern der Baumschule Bruns. Pünktlich um kurz vor 11 Uhr schallte aus der Übertragungsanlage das Glockengeläut der



Fleißige Helfer sorgten für zahlreiche Sonnenblumen.



Die Familien mit den getauften Kleinkindern.

© Ralf Zimmermann (2)

St.-Johannes-Kirche und leitete damit den Gottesdienst ein.

»Wie heißt euer Kind?«, fragte Pastorin Petra Adomeit, knietief mit Talar im Wasser des Zwischenahner Meeres stehend, die Eltern jedes Kindes. Mit diesen Worten leitete sie das alte Taufritual ein, mit dem sie den Segen Gottes zuspricht und mit dem die Getauften in die Gemeinde aufgenommen werden. Fünfmal wagten sich unerschrockene Eltern und Patinnen wie Paten mit dem Täufling zu Pastorin Adomeit ins Wasser.

Insgesamt etwa 300 Personen verfolgten das Geschehen. Unter den Gottesdienstbesuchern befand sich auch Thomas Adomeit, Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche Oldenburg. Das Wetter spielte auch mit: ein bisschen Sonnenschein durchkreuzt mit Wolken, erfrischender Wind, ein Freiluftaltar mit Kreuz, Bibel und liebevoll gestalteten Taufkerzen und überall große Kübel und Vasen voller leuchtend gelber Sonnenblumen.

Musikalisch begleitete den stilvollen und feierlichen Taufgottesdienst ein Kinderchor unter Leitung von Birgit Wendt-Thorne und Dr. Gilbert Rosar am Saxophon. Nach den Taufen wurden noch weitere Kinder aufgerufen, die im Unterschied zu den meisten Täuflingen auf eigenen Beinen angelaufen kamen und mit hochgeklempter Hose oder vorsichtig angehobenem Kleid zu Petra Adomeit ins Wasser schritten. Sie feierten ihre Tauferinnerung, und wie am Tag ihrer Taufe wurde auch ihr Name laut ausgesprochen.

Die beim Taufgottesdienst eingesammelte Kollekte war für die DLRG Bad Zwischenahn bestimmt. Pastorin Adomeit übergab Ralf Zimmermann von der DLRG diese Kollekte. Er freute sich besonders über das Geld in Höhe von 465,43 Euro, weil die geplante Anschaffung eines oder sogar zweier Ausbildungs-Defibrillatoren damit gesichert sei.

Ralf Zimmermann ↗

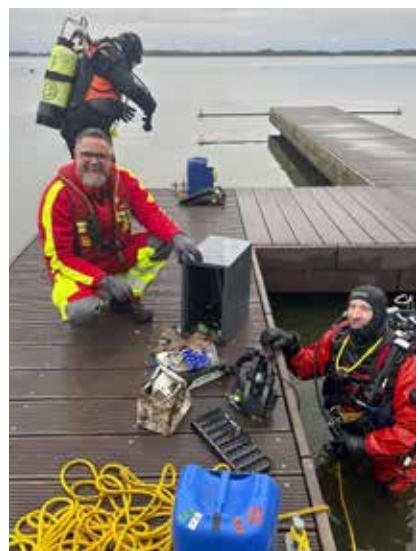
Schon wieder Tresore geborgen

Es ist Montag, der 6. Oktober, 18:15 Uhr. Das Zwischenahner Meer hat eine Wassertemperatur von 12,5 Grad, nicht gerade typisches Badewetter. Das dunkle Moorwasser des Meeres im Herbst und dazu noch Regen wirken eher bedrohlich denn einladend.

Das stört den Chef der Einsatztauchergruppe der DLRG Bad Zwischenahn, Stefan Wirwal, aber überhaupt nicht: »Übung muss sein, auch zum Erhalt der Tauchlizenzen.« Somit stiegen er, zwei weitere Taucher und die Leinenführer bei der DLRG Station am Westufer des Zwischenahner Meeres in die kalten Fluten zum Übungstauchgang. Die Sicht unter Was-

ser ist gleich null. Die Einsatztaucher Florian Wolf und Theodor Baumann sowie Leinenführer Arne Gerken-Carls staunten nicht schlecht, als sie wenig später schon wieder zwei Tresore und einen Kasseneinsatz ans Tageslicht beförderten.

In unregelmäßigen Abständen finden die Taucher immer wieder aufgebrochene Tresore in der Nähe des DLRG Steges in Rostrup. Auch hier kann man von einer »Zeitenwende« sprechen: Waren es früher im Meer entsorgte Fahrräder, handelt es sich heute um Tresore. Erst Ende Mai dieses Jahres hatten die Taucher einen Tresor geborgen. Die Stahlkisten wurden der Polizei Bad Zwischenahn zum Zwecke der Straftatzuordnung, Spurensuche und weiterer Ermittlungsarbeit übergeben. Ralf Zimmermann ↗



Stefan Wirwal (im Wasser), Leinenführer Arne Gerken-Carls, und Taucher Florian Wolf mit geborginem Tresor.
© DLRG Bad Zwischenahn

Dein 2026 mit der DLRG-Jugend Niedersachsen

Auch im kommenden Jahr wartet wieder ein buntes Seminarprogramm auf euch, um euch in guter Gemeinschaft mit anderen DLRGler*innen zu vernetzen, euch weiterzubilden, eure JuLeiCas zu verlängern und über den Tellerrand hinaus-zuschauen. Hier kommen die Highlights.



Ready, Set, Post!

© Nils Trabant



Bildungsplanung.

© Elisa Cohrs

Weiterbildungen

Im Februar habt ihr die Möglichkeit, euch verbandsübergreifend mit Ehrenamtlichen aus den Helfenden 7 zum Thema **Spielepädagogik** in Hannover fortzubilden und zu lernen, wie ihr Spiele gezielt und sinnvoll in der Jugendarbeit einsetzen könnt.

Anfang Juni geht es nach Wolfsburg zum Seminar **Ready, Set, Post! Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht**. Vom Corporate Design der DLRG-Jugend über Bearbeitungstools wie Canva bis hin zu Praxiseinheiten zum Umgang mit professionellen Kameras lernt ihr alles, was ihr benötigt, um eure Öffentlichkeitsarbeit auf ein neues Level zu bringen.

Mentale Gesundheit ist bei Kindern und Jugendlichen ein hochaktuelles Thema. Jeder dritte junge Mensch fühlt sich einsam und leidet unter mentalen Herausforderungen. Als Jugendverband sind wir mittendrin und müssen hinschauen, zuhören, uns weiterbilden und vorbereitet sein. Bei unserem Seminar **»Können wir mal reden...?« Mentale Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen** speziell für JuLeiCa-Inhaber*innen bekommt ihr fundiertes Wissen und praxisnahe Werkzeuge an die Hand, um sensibel mit psychischen

Belastungen bei Kindern und Jugendlichen während eurer Veranstaltungen umzugehen.

Bildungsplanung #2027

Die Bildungsplanung ist deine Chance, die Seminarlandschaft der DLRG-Jugend Niedersachsen aktiv mitzugesten und deine Ideen mit einfließen zu lassen! Gemeinsam wollen wir zwei schöne Tage miteinander in Göttingen verbringen und in einem demokratischen Prozess einen Plan für die Veranstaltungen und Seminare im Jahr 2027 aufstellen.

JuLeiCas

Wie jedes Jahr bieten wir in den Oster-, Sommer- und Herbst-Ferien eine einwöchige JuLeiCa-Schulung nach niedersächsischen Standards an. Hier lernst du das Handwerkszeug für die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen! Was muss ich über das Thema Aufsichtspflicht wissen? Wie kann ich für das Wohl der Kinder sorgen? Was ist wichtig, damit sich alle bei uns willkommen fühlen, und wie kann ich mich als Gruppenleitung diskriminierungsfrei verhalten? Wie plane ich eigentlich eine Veranstaltung in meiner Ortsgruppe? Diesen Fragen geht ihr gemeinsam als Gruppe auf den Grund und lernt bei dem vielseitigen Programm nicht nur viel Neues für eure Arbeit als Gruppenleitung dazu, sondern habt auch eine Menge Spaß zusammen.

Neuer Name für unsere ZRPTs und Strandmeeting

Unsere Vorbereitungstreffen zu dem Landesjugendtreffen und den Landesmeisterschaften trugen bisher den Namen ZRPT I und ZRPT II. Das »Strandmeeting« war unser Nachbereitungstreffen zu dem Landesjugendtreffen und -meisterschaften. Die ZRPT I und das Strandmeeting werden zusammengelegt und heißen zukünftig: **#Landes: RückBlick – VorBlick**.

Dieses Treffen verbindet den Rückblick auf unsere vergangenen #Landes inklusive Feedback sowie den Ausblick auf die kommenden #Landes inklusive Mottofindung. Die ZRPT II, die traditionell kurz vor dem Landesjugendtreffen und den Landesmeisterschaften stattfindet, trägt ab sofort den neuen Namen: **#Landes: Arbeits- und Planungstreffen (APT)**.

DLRG-Jugend Niedersachsen setzt Zeichen gegen Rechts

Der Jugendvorstand der DLRG-Jugend Niedersachsen hat ein starkes Zeichen gesetzt und Neonazis, Mitglieder, Sympathisant*innen rechtsextremistischer Organisationen und alle weiteren Feinde der Demokratie offiziell in ihren Teilnahmebedingungen von ihren Veranstaltungen ausgeschlossen. Wer durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder anderweitig menschenverachtende Äußerungen auffällt, ist ausdrücklich nicht willkommen. Als Werkstatt der Demokratie basiert unser Kinder- und Jugendverband auf Humanität, Toleranz, Solidarität, Pluralität, Interkulturalität und Ganzheitlichkeit. Dies soll mit den neuen Teilnahmebedingungen noch einmal ganz deutlich werden.

Neue JuLeiCa-Richtlinie

Ab 1. Januar 2026 hat das Land Niedersachsen neue Regeln über die Ausstellung der Card für Jugendleiter*innen erlassen. Deshalb mussten auch wir unsere JuLeiCa-Richtlinie dahingehend anpassen. Eine der größten Änderungen ist, dass ihr in Zukunft nach Ablaufdatum der JuLeiCa nur 18 Monate Zeit haben werdet, um einen Verlängerungsantrag zu stellen. Solltet ihr den Antrag nicht innerhalb der Frist stellen, müsst ihr die einwöchige JuLeiCa-Grundausbildung erneut absolvieren. Wichtig ist, dass ihr bei der Antragsstellung bei der Auswahl des Trägers eure Ortsgruppe mit dem Zusatz **Jugend** auswählt. Also beispielsweise »DLRG-Jugend OG Musterstadt e.V.«. Falls ihr eure Ortsgruppe mit dem Zusatz **Jugend** nicht finden könnt, könnt ihr auch einfach DLRG-Jugend Niedersachsen eingeben. Wir wählen dann die richtige Ortsgruppe für euch aus.



JuLeiCa-Schulungen.

© DLRG-Jugend Niedersachsen

Alle Veranstaltungen 2026 auf einen Blick



vom	bis	Titel	Ort
13.2.	15.2.	Ressortstab-Treffen	Cuxhaven
20.2.	22.2.	#Landes: APT	Hannover
27.2.	1.3.	Spielepädagogik H7	Hannover
7.3.	7.3.	Frühjahrsrat	Bad Nenndorf
20.3.	26.3.	Frühjahrs-JuLeiCa	Müden (Örtze)
26.3.	29.3.	Landesjugendtreffen & Landesmeisterschaften	Celle
11.4.	12.4.	PFC – Vortreffen	Wolfsburg
9.5.	10.5.	Bildungsplanung #2027	Göttingen
22.5.	26.5.	Pfingstcamp	Salzgitter
5.6.	7.6.	Ready, Set, Post! Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht	Wolfsburg
19.6.	21.6.	#Landes: RückBlick – VorBlick	Osnabrück
4.7.	11.7.	Sommer-JuLeiCa	Norderney
1.8.	8.8.	Dänemark-Fahrt	Fünen
29.8.	30.8.	PFC – Nachtreffen	Stade
4.9.	6.9.	Teamer*innen-Treffen	Vechta
19.9.	20.9.	Herbstrat & Wiedersehen in Schick	Nienburg
10.10.	16.10.	Herbst-JuLeiCa	Hildesheim
13.11.	15.11.	»Können wir mal reden?« Mentale Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen	Wedemark



Zur Anmeldung

Per Scan des QR-Codes kommt ihr direkt zur Anmeldung. Wir freuen uns auf euch.

Ihr möchtet Flyer von unseren Veranstaltungen oder Wandkalender zum Auslegen in eurem Vereinsheim, eurem Schwimmbad oder auf eurem Messestand beim Stadtfest? Schreibt uns gerne einfach ab dem 1. Januar 2026 an ls@nds.dlrg-jugend.de und wir schicken euch diese kostenfrei zu.

Elisa Cohrs

impressum

Ausgabe Niedersachsen | V.i.S.d.P.:
Dominik Preiser, Anna-Lena Kropf

Anschrift:
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Niedersachsen e.V.
Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf,
© 05723 9463-88
lebensretter@niedersachsen.dlrg.de